Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 24 (1967)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Juli (August)

a) schuleigene Kurse

21.—26. 8. Grundschule (res. für die Kantone AG bis OW) (30 Teiln.)

28.8.—2.9. Grundschule (res. für die Kantone SH bis ZH) (30 Teiln.)

31.7.—12.8. Cours pour candidats au diplôme de maître de gymnastique de l'Université de Genève et Lausanne (55 Teiln.)

14.8.—23.9. Ergänzungslehrgang für Kandidaten der Turnlehrerkurse Universität Basel und ETH Zürich (50 Teiln.)

30.8.—1.9. Kurs für Turn- und Sportplatzberatung (40 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

1.— 2. 7. Grundschule für Leichtathletik, Spiele und Schwimmen, Schweiz. Gehörlosen-Sportverband (25 Teiln.)

1.— 2. 7. Junioren-Ruderlager, Schweiz. Vereinigung der Ruder-Veteranen (65 Teiln.)

1.— 2. 7. Trainingskurs der Nationalmannschaft, Schweiz. Eishockeyverband (30 Teiln.)

3.— 8. 7. Regionaler Juniorenkurs, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)

8.— 9. 7. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

8.— 9. 7. Hauptkurs für Diplomkandidaten, SFV (120 Teiln.)

10.—15. 7. Trainingswoche der Nationalmannschaft Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)

10.—15. 7. Nationales Juniorenlager, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)

10.—15. 7. Stage fédéral d'entraînement, Fédération suisse de natation (35 Teiln.)

17.—22. 7. Juniorenlager, IKL (80 Teiln.)

17.—22. 7. Regionales Juniorenlager, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)

24.—29. 7. Juniorenlager, KBFV (50 Teiln.)

24.—29. 7. Regionaler Juniorenkurs, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)

29.—30. 7. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

29.—30. 7. Trainingskurs der Nationalmannschaft, Schweiz. Eishockeyverband (30 Teiln.)

31.7.—5.8. Polysportives Jugendlager, Satus (50 Teiln.)

31.7.—5.8. Nachwuchslager für Turnerinnen, Satus (30 Teiln.)

31.7.—5.8. Regionaler Juniorenkurs, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)

10. Sportlehrer-WK für dipl. Sportlehrer und Sportlehrerinnen ETS

6.—8. Oktober 1967

Mit Sport zur Dissertation

Einer (Sid)-Meldung zufolge ist eine von einem französischen Sportler eingereichte Dissertation («Beitrag zum Studium der dynamischen Strukturen der Sportmannschaft») an der Universität Tours angenommen worden. Es sei die erste, heisst es ergänzend in der Meldung. Ich weiss aber zufällig von einer anderen Dissertation zu berichten, die schon 1911 an der Universität Bordeaux akzeptiert wurde. War es nach der (Sid)-Meldung ein ehemaliger Fussballer, so war es 1911 ein Schwimmer, der bretonische Meister E. L. M. Lecam, der 1914 an der französischen Front fiel. Der Titel seiner Arbeit lautete: De la Natation au point de vue médical.

Was den modernen Schwimmer noch heute interessieren kann, sind die Kapitel über die Muskeln, die beim Schwimmen besonders benützt werden sowie die Gewichtsabnahme bei Streckenschwimmern in verschiedenen Wassertemperaturen. Teni

Faustball und seine Historie

(Schluss von Seite 206)

Der heutige Faustball,

wie er vor allen Dingen von Männerturnvereinen ausgeübt wird, ist eine neuere Erfindung des Münchner Turnpädagogen und Leiters der Zentral-Turnlehrer-Anstalt Georg Heinrich Weber (1834—1913), der sich auch sehr für das Gebiet der Jugend- und Volksspiele eingesetzt hat. Der Faustball bestand in den achtziger Jahren nur aus einem Hin- und Zurückschlagen; erst 1893 gab ihm Weber die Regeln, die auch heute noch weitgehend Gültigkeit besitzen.

Das Recht einen nicht annehmbaren Ball nicht anzunehmen — das damals üblich war — beseitigte er, wie er auch das «Päppeln», d. h. das mehrmalige Schlagen des Balls durch den nämlichen Spieler, wenn er nicht zweimal hintereinander den Boden berührte, ablehnte. Das erste Spiel nach neuen Regeln trugen 1899 der Leipziger Allgemeine Turnverein und die Eimsbütteler Turnerschaft in Braunschweig aus, gerade der letztgenannte Verein hat viel zur Popularisierung des Faustballs in Deutschland getan, und nicht zuletzt dessen weltweite Verbreitung eingeleitet.

Korrigenda zu Artikel «Sportinteresse im Jugendalter (II)», Nr. 6/1967

In der Tabelle 10 muss es heissen N = 2656

In der Tabelle 11 muss es heissen N = 1587

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen ...

Grindler, K.; Pahlke, H.; Hemmo, H. DK: 796.332

Fussball-Praxis. 1. Teil. Handbuch für Übungsleiter, Sportlehrer, Fussballtrainer. Herg.: Württembergischer Fussballverband e. V. Stuttgart, WFV, 1966. — 8°. 198 Seiten, Abbildungen. — Fr. 8.50.

Das vorliegende Handbuch für den Fussball-Übungsleiter erhebt keinen Anspruch, ein umfassendes Fussball-Lehrbuch zu sein, das sich mit den allerletzten Problemen des Fussballsportes auseinandersetzt.
Mit dieser Schrift wollen die Verfasser auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung als Sportlehrer und Fussball-Lehrer allen denjenigen, die in der Lehrarbeit stehen, bei der Durchführung ihres Übungsbetriebes sowohl mit jugendlichen als auch mit Aktiven behilflich sein.
Der moderne, athletische Fussball erfordert von den guten Spielern überdurchschnittliches technisches Können, taktisches Verständnis und eine allen Belangen des Spiels gerecht werdende körperliche Verfassung. Diese Voraussetzungen müssen durch ein regelmässiges und zielstrebiges Training erarbeitet, gefördert und vertieft werden.
Jede Übungsstunde stellt den Übungsleiter, gleich ob er mit jugendlichen Anfängern oder erwachsenen «fertigen» Spielern zu tun hat, vor Aufgaben, deren Erfüllung von ihm ein hohes Mass an praktischem Wissen und Können verlangt.
Der Inhalt des Handbuches soll ihn durch Anregungen, Vorschläge und zahlreiche spezielle Übungsformen in seiner verantwortungsvollen Arbeit unterstützen und ihm bei der Vorbereitung und der Durchführung seines Trainings die erforderliche Hilfestellung geben.
Der umfangreiche Stoff macht es erforderlich, das Handbuch in zwei Bände zu teilen, wobei der erste Band allgemeine Trainingsfragen, die Technik und die wichtigsten taktischen Grundlagen des Fussballspiels, die Sonderausbildung der einzelnen Mannschaftsposten, kombinierte Übungsformen, taktische Übungsformen, Schnelligkeitsübungen, die Arbeit am Pendel und an der Schusswand; der zweite Band die Gymnastik, Partnerübungen, Übungen mit dem Sprungseil und Medizinball, Ausgleichs- und Ergänzungsspiele, das Hallentraining, den Waldlauf, das Spielfeld, das Spielgerät und die Spielkleidung, Regelkunde, Erste Hilfe und einen kurzen Abriss über die Geschichte des Fussballspiels behandelt.
Wie die Darlegung des Inhalts des Handbuches zeigt, wurde eine «Gebrauchsanweisung für die Praxis des Übungsleiters» geschaffen, die ihm jederzeit eine wertvolle Hilfe sein wird.
Aus dem Vorwort

Deuser, E. DK: 615.822

Schnell wieder fit. Das Deuser-Buch für gesunde und verletzte Spieler. 2. erweiterte und verbesserte Auflage. Offenbach/M., Bintz & Dohany, 1966. — 8°. 146 Seiten, 8 Taf. — Fr. 15.—.

Schnell wieder fit ist der Titel dieses Buches und der Herzenswunsch seines Autors Erich Deuser für alle verletzten Sportler. Aber auch die gesunden Sportler haben ihre Vorteile, wenn sie dieses Fachbuch aufmerksam lesen.
Erich Deuser, bei mehreren Olympischen Spielen und Fussball-Weltmeisterschaften erfahrener Masseur und Betreuer deutscher und internationaler Spitzensportler, hat seine Erkenntnis mit neuesten Behandlungsmethoden geschrieben. Er kennt die «Geheimniskrämerei» im Dienste aller Sportler. Sie sollen alle «schnell wieder fit» werden, auch wenn sie nicht bei ihm in persönlicher Behandlung sein können.
Die Sportler und Betreuer haben mit diesem Fachbuch die Möglichkeit, dass sie auf viele Fragen fachgerechte Antworten erhalten. Ob man wissen will, wie man sich vor, während oder nach dem Wettkampf als gesunder oder verletzter Sportler verhalten soll, ob es um kleine oder schwere Verletzungen geht.
In vielen Stadien der Welt hat Erich Deuser bewiesen, dass er als Sportphysiotherapeut ein anerkannter Fachmann ist. Er hat «aus der Praxis für die Praxis» geschrieben. Deshalb darf man seiner zweiten Ausgabe wünschen, dass viele Sportler, Trainer und Betreuer der Gesundheit ihrer Schützlinge zuliebe das Buch lesen.

Hester, R. DK: 797.176

Wasserski in Wort und Bild. Darmstadt, Toeche-Mittler-Verlag, 1967. — 4°. 94 Seiten, illustriert, Abbildungen. — Fr. 17.30.

Die Popularität des winterlichen Skilaufes findet eine lebhafte sommerliche Ergänzung durch den Wasserskilauf. Es ist ein Sport, der nicht nur Freude bringt, weil er elegant, aufregend und doch recht ungefährlich ist, sondern vor allem darum, weil er körperliche Bewegung in frischer Luft, in Sonne und Wasser bietet und auch hinsichtlich des Lebensalters nahezu unbeschränkt auszuüben ist.
Von den USA breitete sich dieser Sport in Windeseile aus. Der Treffpunkt der grossen Veranstaltungen ist Florida mit seinem berühmten Wasserskiparadies «Cypress Gardens» und kein Geringerer als der Leiter der dortigen Wasserskischule hat dieses Buch geschaffen. In 250 ansehnlichen Sportbildern zeigt er buchstäblich alles und bringt dazu einige Kunststücke, die so schnell in keinem anderen Buch zu finden sind. Unvergleichlich sind auch die Bildfolgen über den Barfusslauf.
Hier ist ein Buch für alle Freunde des Wasserskisportes. Auch der Wasserskiweltmeister Billy Spencer läuft einige Unterrichtsfolgen und gibt Tips für den Wettbewerbslauf. Was Ralph Hester und seine Freunde hier geschaffen haben, ist ein lebendiges Bilder-Sportlehrbuch für den Anfänger ebenso wie für den Meister.
Kann dieses Buch dem Wasserskifreund wirklich ohne die zusätzliche Hilfe eines Lehrers den Wasserskisport beibringen? Das Erfreuliche ist: es kann — schnell, sicher und gründlich.
Verlagsbespr.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Recla, J. Fachliche Gespräche und menschliche Begegnungen. Die XV. Auslands-Studienfahrt in die Deutsche Demokratische Republik, 10.—26. Oktober 1965. Berichte — Vorträge — Betrachtungen. Graz, IfL, 1965. — 4°. 141 S. — Vervielf. Aq 471

Richtlinien und Empfehlungen für die Herstellung internationaler Sportfachbibliographien. Formale Gesichtspunkte bibliographischer Gestaltung. Aufgest. auf der Grundlage der ISO / R 77 (1958). Hrg. Büro für Dok. und Inf. des ICSPE-Kommission Bibliographie. Leipzig, DHfK, 1966. — 4°. 18 S. Abrq 1351

Tscherne, F. Die tägliche Turnstunde. Bibliographische Hinweise. Wien, Öster. Dok.- und Inf'stelle für Leibesübungen, 1966. — 4°. 19 S., vervielf. Abrq 1362

Wowra, K. Referateorgane der Sportwissenschaft. Titelverzeichnis nach Beständen der Deutschen Hochschule für Körperkultur, Leipzig. Leipzig, DHfK, 1966. — 4°. 4 S., vervielf. Abrq 1366

3 Sozialwissenschaften und Recht

Aron, R. Die deutsche Soziologie der Gegenwart. Systematische Einführung in das soziologische Denken. Stuttgart, Alfred-Kröner-Verlag, 1965. — 8°. 206 S. — Fr. 13.—. A 5348

Buggel, E. Literaturstudie. Empirische Freizeituntersuchungen an Erwachsenen unter besonderer Berücksichtigung der Körperkultur. Leipzig, DHfK, 1966. — 8°. 58 S., Literaturverz. Abr 3268

Bundeswehr und Sport. Bonn, Zimmermann, 1966. — 8°. 50 S., ill., Tab. Abr 3252

Dottrens, R. La place de l'éducation physique dans l'éducation générale. Genève, Etudes Pédagogiques, s. d. — 4°. 10 p., polycop. Abrq 1319

Gieseler, K. Sport als Mittel der Politik. Die Sportbeziehungen im gespaltenen Deutschland. Mainz, v. Hase- & Koehler-Verl. GmbH, 1965. — 8°. 88 S., Tab. — Fr. 8.20. Abr 3286

Ihmels, K. Sport und Spaltung in der Politik der SED. Köln, Verlag Wissenschaft und Politik, 1965. — 8°. 144 S., Tab. — Fr. 7.—. A 5331

Piéron, M. Instituts et écoles supérieures d'éducation physique et sport. Recherches. Lièges, Bureau de Documentation et d'Information, 1966. — 8°. 80 p. Abr 3313

Recla, J. Institut für Leibeserziehung der Karl-Franzens-Universität Graz. Graz, IfL., 1964. — 4°. 5 S. — Vervielf. Abrq 1313

Schmitz, J. N. Studien zur Didaktik der Leibeserziehung. I. Voraussetzungen — Analysen — Problemstellung. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1966. — 8°. 115 S. AP 112
Beiträge z. Lehre und Forschung der Leibeserz. 27.

Simon, E. Sport und Freizeit bei verschiedenen Berufsgruppen. Referat zum 2. Intern. Seminar «Sport und Freizeit», 4. bis 8. September 1966 in Magglingen/Zürich. Tel Aviv, E. Simon, 1966. — 4°. 3 S., Tab., vervielf. Abrq 1333

Sport and Leisure. Practical Methods and Forms of Organisation. Report of the 1st International Seminar 10./11. July 1964 in Köln. Publ. International Council of Sport and Physical Education. Working Party: Sport and Leisure. Schorndorf bei Stuttgart, Verlag Karl Hofmann, 1965. — 8°. 118 p., fig. A 5317

Der **Verein.** Standort, Aufgabe, Funktion in Sport und Gesellschaft. Hrg. Hamburger Turnerschaft. Stuttgart, Olympischer Sport-Verlag, 1966. — 8°. 314 S. — DM 29.50. A 5401

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Quervain, F. de; **Gschwind,** M. Die nutzbaren Gesteine der Schweiz. Hrg. von der Geotechnischen Kom. der Schweiz. Naturf. Gesellschaft. Bern, Hans Huber, 1934. — 8°. 456 S. Abb. A 5452

61 Medizin

Elsen, R.; **Hebbelinck,** M. Sport en Hoogte = Sport et Altitude. Bibliographie. Bruxelles, Editions de l'Administration de l'Education Physique, des Sports et de la Vie en Plein Air, 1966. — 8°. 21 p. Abr 3289

Gesundheitserziehung. Aarau, Verlag Gewerbeschüler, Sauerländer AG, 1966. — 8°. 97 S., ill. Abr 3267

Hermanns, G. Wochenbettgymnastik und Gymnastik für die Frau. Schallplatte mit Text. München, Verlag J. F. Lehmanns, 1966. — 8°. 8 S., Abb. — Fr. 17.30. Abr 3281

Kunishima, K. Shizen Ryonoh Ho. Natural Health-Promoting Principle. A psycho-physical and nutritional therapy. Tokyo, Oriental Press Company, 1966. — 8°. 33 p., fig. Abr 3257

Méan, P.; **Niederhäuser,** F. von. La femme et le sport. Travail de la Clinique universitaire d'obstétrique et de gynécologie de Lausanne. Abr 3256
T. à. p. Gynaecologia, 161 (1966) 125—148.

Monge, M.; **Monge,** C. High-Altitude Diseases. Mechanism and Management. Springfield/Illinois, Charles C. Thomas, 1966. — 8°. 97 p., fig. — Fr. 27.30. 06.7

Peikert, S. Lebe dich gesund. Berlin, Kinderbuchverlag, o. J. — 8.°. 152 S. Abb. — Fr. 4.40. A 5398

Reindell, H.; **König,** K.; **Roskamm,** H. Funktionsdiagnostik des gesunden und kranken Herzens. Beziehungen zwischen Herzgrösse und Leistung. Stuttgart, Georg-Thieme-Verlag, 1967. — 8°. 296 S. Abb. Tab. im Anhang. — Fr. 61.—. 06.1

Schubert, E. Physiologie des Menschen. Eine Einführung. Jena, VEB-Gustav-Fischer-Verlag, 1966. — 8°. 252 S., Abb., Tab. — MDN 18.40. A 5392

Sohre, H. Vergnüge Dich gesund. Ein modernes Gesundheitsbrevier. Stuttgart, Friedrich Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, 1965. — 8°. 144 S., Abb. — Fr. 11.65. A 5319

7 Kunst. Architektur ...

Brügmann, J. Vor dem Startschuss. Unsere Sportbauten. Berlin, VEB Verlag für Bauwesen, 1961. — 8°. 48 S. Abb. Abr 3322

Unterhaltung und Pflege von Spiel- und Sportstätten. Lehrgang vom 12. bis 14. September 1966 in Duisburg-Wedau. Köln-Müngersdorf, DSB, Inst. für Sportstättenbau, 1966. — 4°. 34 S. plus 4 Tab. und Daten im Anhang. — DM 6.—. Abrq 1347

796.0 Sport (Allgemeines)

Battista, E. Sports et Musculation. Guide du jeune sportif. Paris, Ed. Bornemann, 1966. — 8°. 128 p., fig. A 5314

Boucher, P. Mon nouveau système pour obtenir rapidement force, santé, souplesse, beauté. Amiens, Roger Léveillard, s. d. — 8°. 73 p., fig. Abr 3263

Boulongne, Y. Pierre de Coubertin. Genèse d'une pensée. Abr 3258
T. à. p. Rev. éduc. phys., 4 (1964) 3:1—8.

Internationales Seminar über die langfristige Vorbereitung Jugendlicher auf sportliche Höchstleistungen. 4.—8. Dezember 1963 in Leipzig. Leipzig, DHfK, Forschungsstelle, Abteilung Kinder- und Jugendsport, 1964. — 4°. 188 S. Abb. Aq 472
Wiss. Zeitschrift der DHfK. Sonderheft. 6 (1964).

Kondition bringt Freude bei Arbeit und Freizeit. Vortrag bei der Europa-Konferenz in Stockholm, 2.—4. Juni 1966. Stockholm, Schwedischer Betriebssportverband, 1966. — 4°. 50 S. ill. Abrq 1320

Matthias, E. The Deeper Meaning of Physical Education. New York, A. S. Barnes and Company, 1929. — 8°. 88 p. Abr 3346

Mémento du cours national de perfectionnement pour moniteurs de sports des handicapés physiques. Genève, Sport-Handicap, 1965. — 4°. 58 p. — polycop. Abrq 1300

Murray, A. Modern Weight-Training. London, Nicholas Kaye, 1963. — 8°. 128 p., fig. — Fr. 17.50. A 5310

XVIII. **Olympische** Sommerspiele Tokio 1964. Hrg. von Gesellschaft zur Förderung des Olympischen Gedankens in der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin, Sportverlag, 1966. — 4°. 320 S. ill. — MDN 25.—. Aq 470

Physical Education and Games in the Curriculum. ICHPER Questionnaire Report, Part I. Washington, ICHPER, 1962. — 8°. 61 p. Abr 3271

Recla, J. Fünfte Internationale Olympische Akademie = Fifth International Olympic Academy = Cinquième Académie Internationale Olympique. Berichte und Betrachtungen. Graz, IfL, 1965. — 4°. 169 S. — Vervielf. Aq 473

Research Papers in Physical Education. (1965) 1 ff. Leeds, Carnegie College of Physical Education. — 8°. irregulary. AP 181

Sohre, H. Das goldene Buch vom Sport. Stuttgart, Friedrich Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, 1966. — 4°. 212 S. ill. Fig. — Fr. 19.50. Aq 484

Das **Sportwesen** in Österreich. Dokumentationsstudie über Grundlagen, Gesetzgebung und Organisation. Wien, Österreichische Dokumentations- und Informationsstelle für Leibesübungen, 1965. — 8°. 363 S., Tab. A 5302

Status of Teachers of Physical Education. ICHPER Questionnaire Report, Part III. Washington, ICHPER, 1962. — 8°. 99 p. Abr 3273

Teacher Training for Physical Education. ICHPER Questionnaire Report, Port II. Washington, ICHPER, 1962. — 8°. 101 p.

796.1/.3 Spiele

Greaves, J. Soccer Techniques and Tactics. London, Pelham Books, 1966. — 8°. 139 p., ill. — Fr. 14.70. A 5436

Hoffer, J. The History of Hungarian Football told in a Nutshell. Budapest, Sportpropaganda, 1966. — 8°. 80 p., ill. Abr 3280

Mercier, J.; **Cros,** Y. L'entraînement physique du footballeur. Paris, Impr. Val d'Onsen, 1964. — 8°. 127 p., fig. — Fr. 9.50. Abr 3232

Mugglin, G. Bericht über die 4. internationale Arbeitstagung des Internationalen Rates für Kinderspiel und Spielzeug in Zürich, 26.—29. September 1963. Zürich, Pro Juventute, 1963. — 4°. 51 S., Abb. Abrq 1322

Regeln für den Fahnenlauf, Seilkampf und Grenzball. Zürich, Kantonalturnverein, 1914. — 8°. 4 S. Abb. Abr 3252

796.41 Turnen und Gymnastik

Auernheimer, A. Spielturnen mit dem Stab. Bonn, Verlag Ferd. Dümmlers, 1961. — 8°. 80 S., Abb. Abr 3276

Auernheimer, A. Spielturnen am Tau. 2. verb. Aufl. Bonn, Verlag Ferd. Dümmlers, 1965. — 8°. 41 S., Abb. Abr 3277

Fedler, W.; **Carl,** G. Muskelkraft und Körperformung. Berlin, Sportverlag, 1966. — 8°. 200 S., Abb. — MDN 9.60. A 5305

Gesund durch Sport. Leibesübungen für die ganze Familie. Augsburg, Winfried-Werk, 1966. — 8°. 207 S. Abb. — Fr. 12.80. A 5400

Mademoiselle Gymnast. Vol. 1 (1966) 1 ff. Santa Monica, Cal. Box 777. — 4°. ill. — quarterly. APq 200

Magakian, A. Gymnastique masculine aux agrès. Paris, Ed. Amphora, 1966. — 8°. 112 p., fig. — Fr. 12.95. A 5409

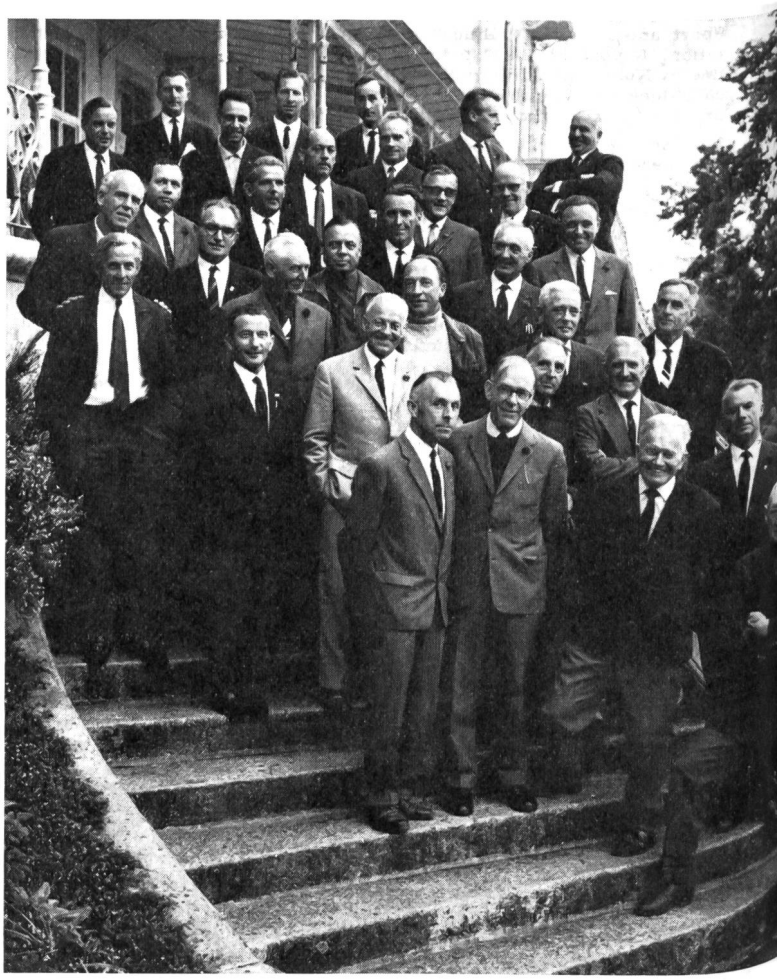
Manuel de gymnastique féminine. Publié sous les auspices de la Commission technique et élaboré par la Commission technique de l'Association suisse de gymnastique féminine. 2ème éd. Aarau, Société Fédérale de Gymnastique, 1937. — 8°. 72 p., fig. Abr 3251

796.5 Wandern. Alpinismus

Brandt, M. Guide d'escalades dans le Jura. Volume I: Sainte-Croix, Val de Travers, Chaux-de-Fonds, Doubs, Sommêtres, Bienne. Volume II: Moutier, Raimeux, Soleure, Bâle, Olten. Zollikon, CAS, 1966. — 8°. 336/365 p., fig. — Fr. 17.80. A 5308

Lehne, J.; **Haag,** P. Eiger. Kampf um die Direttissima. 30 Tage in der Eiger-Nordwand. Stuttgart, Chr.-Belser-Verlag, 1966. — 8°. 160 S., ill. — Fr. 27.70. A 5325

Turnerisch-sportlicher Vorunterricht



«Einst kannten wir uns nicht,
Kameraden rechts und links ... »

Erinnerungsfeier
«25 Jahre Eidg. VU-Leiterkurse»

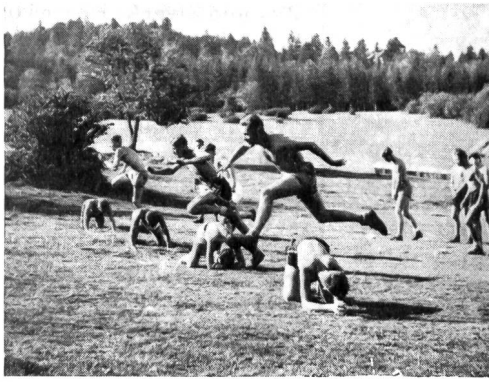
9. und 10. Juni 1967 in Magglingen

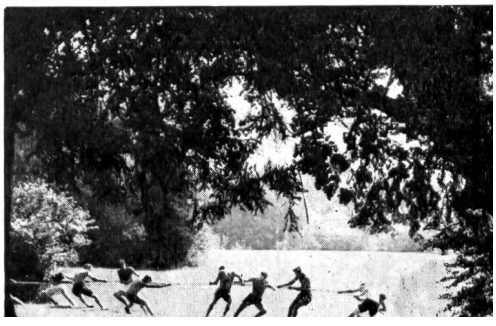
Eine zahlenmässig kleine Schar war es, die sich am 9. Juni vormittags im Hauptgebäude der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen einfand. Nicht jugendliche Gestalten tauchten, wie dies die ETS sonst gewohnt ist, — elastischen Schrittes — in ihren Räumen auf; nein im Gegenteil, eher ältere Männer, meist ergraut, oder mit stark gelichtetem Haarwuchs gehörten der illusteren Gesellschaft an, die von der Direktion der ETS zu einer einfachen Erinnerungsfeier an die vor 25 Jahren begonnenen Eidgenössischen Vorunterrichtsleiterkurse in Magglingen geladen waren.
Herr Direktor Ernst Hirt dankte allen, die damals, vor 25 Jahren, bei der Begründung und dem Aufbau der Leiterkurse in Magglingen mitgeholfen hatten.
Nicht allen, die im Jahre 1942 bei der Leitung der VU-Leiterkurse mitgearbeitet hatten, war es vergönnt, der Einladung Folge zu leisten. Manche wurden bereits von dieser Welt abberufen, viele konnten aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht erscheinen. Denen aber, die erschienen waren, wurde eine sehr erlebnisreiche und gehaltvolle Feier, die ganz im Sinne der seinerzeitigen VU-Leiterkurse gestaltet war, zuteil.
Der «Magglinger Geist», der in schwerer Zeit als Ausdruck einer kraftvollen, gesunden und positiven Einstellung unserer Jugend und des ganzen Volkes entstanden ist und der zur Überwindung der damaligen Schwierigkeiten sehr viel beigetragen hat, schlug auch hier die Teilnehmer wie ehemals in seinen Bann. Er beherrschte die ganze Veranstaltung mit seinem gesunden und wohltuenden Humor und schuf die Verbindung zu dem reichen Kranz schöner Erinnerungen an die Zeit vor 25 Jahren.
War es da zu verwundern, dass bald schon die alten Slogans aufkamen, die altbekannten Lieder ertönten, die markantesten Erlebnisse aus dem Schatz der Erinnerungen hervorgekramt wurden, und dass ein Gefühl echter Zusammengehörigkeit alle diese Ehemaligen vereinte?
Dass auch die seinerzeitigen Gewohnheiten zu ihrem Rechte kamen, dafür sorgte das vom «Präsidenten des Organisationskomitees» Dr. Kaspar Wolf und seinen Helfern gestaltete Programm.
Ernst Hirt zog in seiner Begrüssung einen Vergleich zwischen den Verhältnissen von 1942 und denjenigen von heute und hob die grosse Wandlung, welche in organisatorischer, baulicher, technischer, personeller und finanzieller Hinsicht seit damals vor sich gegangen ist, hervor. Mit einem Blick in die Zukunft orientierte er über die vorgesehenen baulichen Veränderungen. Er stellte abschliessend fest, dass die Aufgabe und der Geist zur Lösung derselben gleich geblieben seien.
Der nachmittägliche Rundgang führte vorerst zum jüngsten Glied in der Kette der Neubauten, zum Forschungsinstitut, einer Anstalt, die in modernster Weise konzipiert und ausgestaltet wurde. Prof. Dr. med. G. Schönholzer, Chef der Sektion Forschung, leitete die Führung durch das Institut.
Die Besichtigungen sowie die in der Folge besuchten, sehr abwechslungsreichen und instruktiven praktischen Vorführungen zeigten besser als lange Erklärungen die Entwicklung, die seit den Anfangsjahren in Magglingen vor sich gegangen ist. Welche Entwicklung und wieviele Stationen liegen zum Beispiel zwischen dem heutigen prächtigen Labor mit Sicht gegen den

Lärchenplatz und dem einstmaligen ersten Theoriesaal Prof. Schönholzers unter der Linde am Hang gegenüber?, oder zwischen dem «Wartenweiler Hügel» und dem modernen Hörsaal im Forschungsinstitut?
Wir besuchten in der Sporthalle die Vorführungen eines neukreierten Spiels (Blitzball), in der Leichtathletikhalle das Trockentraining für Wasserspringen, im Turnpavillon die Reckgrube zur Einübung von Abgängen, im Gymnastikpavillon Volkstänze. Weiter besichtigten wir im «End der Welt» eine neuartige Tennis- resp. Turnhalle aus Plastik. Das war sehr instruktive Information!
In einer weiteren Etappe ging's per Car zum Bergspielplatz und von dort auf Schusters Rappen über den Twannberg (mit einem kurzen, unvorhergesehenen zwischenhalt beim Restaurant Twannberg).
Es erging uns allen gleich. Wir sahen uns in Gedanken um ein Vierteljahrhundert jünger, voll Begeisterung an der Spitze einer ebenso begeisterten Schar angehender VU-Leiter über diese Matten, zwischen den blühenden Stauden und duftenden Büschen durch, an den Bäumen mit ihren windzerzausten Kronen vorbeiziehend der Twannbachschlucht zu. Wir sahen wieder die flatternde Fahne und hörten das Singen: «Du bist mein Kamerad...» Dann — plötzlich von seitwärts aus den Büschen herausbrechend — der Gegner, ein Überfall, und unversehens wurde aus der singenden Schar ein kämpfender, ringender und schreiender Knäuel bis zum Spielabbruch. Dann Besprechung, Weitermarsch, Lachen, Singen: «Es flattert eine Fahne.»
Wie manche solcher Gruppen sind wohl in diesen 25 Jahren frohgemut und einsatzfreudig über diese Felder und Weiden dahingezogen? Hier wuchs und gedieh der gesunde Geist von Magglingen.
Doch zurück zu unserer Erinnerungsfahrt. Sie führte uns weiter nach Schernelz, dem prächtig gelegenen Weiler ob Ligerz. Hier kamen zuerst Auge und Herz bei dem einzigartigen Ausblick und dann der Gaumen bei einem würzigen Tropfen im heimeligen Restaurant... zu ihrem Recht. Dann hinunter durch die Rebberge von Ligerz an den See und mit dem Motorboot hinüber zur St. Petersinsel. Vom Landungssteg auf bekanntem Weg über die Insel, vorbei an den fast tausendjährigen mächtigen Eichen, zum alten Pavillon.
Hier eine weitere Überraschung! Vom allezeit dienst- und hilfsbereiten Personal der ETS zubereitet und serviert, ein vorzügliches Nachtessen, diesmal gewürzt mit einem Tropfen aus dem Keller der St. Petersinsel. Dann Freiluftkino unter den weitausladenden Kronen der alten Eichen. Die beiden VU-Filme: «Starke Jugend — freies Volk» und :«Chumm mach mit!» zeigen wiederum die Entwicklung der Vorunterrichtsarbeit in den vergangenen Jahren.
Manch einer unter den Zuschauern wurde in den Reihen der Kursteilnehmer oder Klassenlehrer auf dem Film erkannt, oftmals als junges schlankes Bürschchen von ehedem.
Mit einer gemütlichen Plauderstunde im Gasthof auf der St. Petersinsel, einer nächtlichen Überfahrt nach Biel und einem weiteren Hock der Unentwegten im Bellevue in Magglingen ging der erlebnisreiche Tag zu Ende.
Am Samstagmorgen galt es Abschied zu nehmen. Ernst Hirt richtete warmempfundene Worte des Dankes an die Mitarbeiter aus der ersten Magglingerzeit und überreichte jedem ein sinnvolles Geschenk als Erinnerung an die «Pionierzeit».
Die Teilnehmer hatten ihrerseits das aufrichtige Bedürfnis, der ETS, ihrem Direktor sowie allen Helfern und Mitarbeitern, die sich um das Zustandekommen und um die Durchführung der Erinnerungsfeier bemüht hatten, zu danken. Dieser wohlverdiente Dank wurde denn auch von Willi Dürr, Charles Légeret und Gottlieb Siegrist ausgesprochen. Er sei hier nochmals namens aller Teilnehmer aufs herzlichste wiederholt. Hier wurde ein gute Idee in einer sinnvollen und schönen Art verwirklicht, die jedem von uns in dauernden Erinnerung bleiben wird.

«... Ein Jahr, ein Jahr, ist wiederum vorüber, und wenn wir oft auch Leid erfahren, manche Stunde glücklich waren,
lasst uns singen Brüder, du bist mein Kamerad, du bist mein Kamerad.»

Bruno Wolf





Unsere Monatslektion

Hans Altorfer

Rettungsschwimmen

Jährlich ertrinken in unseren Gewässern über hundert Leute. Höchstes Ziel jedes Schwimmers sollte es sein, sich fähig zu fühlen, andere vor dem Ertrinken zu retten. Anstatt Schwimmen zu trainieren, trainieren wir einmal Rettungsschwimmen. Wir haben uns zwei Themen für diese Lektion gestellt: Tauchen und Schwimmen mit einem Rettling.

I. **Tauchen** (ca. 20')

Ziel und Zweck: Erlernen und Üben von – Schwimmen unter Wasser
– Antauchen und Heraufholen von Gegenständen

Elemente:

- Schwimmen unter Wasser
- tiefer Startsprung
- Aufenthalt unter Wasser
- Senkrechtes Abtauchen von der Wasseroberfläche
- Einsammeln von mehreren Gegenständen (Teller)

Wassertiefe: 2–3 m

Material: Teller

a. **Schwimmen unter Wasser**

Zuerst wird die Technik geübt. Grundlage ist der Brustgleichschlag. Die Arme werden jedoch immer ganz durchgezogen (Hände zu den Oberschenkeln).
Es sind 2 Gleitphasen möglich:

- Gleitphase wenn Körper und Arme ganz gestreckt sind (in der Vorhalte)
- Gleitphase wenn die Hände an den Oberschenkeln anliegen.

Der Schwimmer bewegt sich immer ca. 1 m oberhalb des Grundes vorwärts. Wettkampf: Wer schwimmt am weitesten unter Wasser! (Vorsicht: Nicht forcieren!!!)

b. **Aufenthalt unter Wasser**

Es ist möglich, das Vermögen sich unter Wasser aufzuhalten, zu trainieren. Wir versuchen, die Zeitdauer zu erhöhen, indem wir mit 10 Sekunden beginnen und auf 15, 20 etc. Sekunden steigern. Der Leiter gibt das Zeichen zum Auftauchen. Das zwingt die Schüler, die Augen offen zu halten. Zwischen den einzelnen Versuchen schalten wir Atempausen von ca. 30 Sekunden ein.

Wettkampf: Wer kann am längsten unter Wasser bleiben? (Auch hier Vorsicht vor dem Forcieren. Der Leiter muss alle Schüler im Auge behalten).

c. **Senkrechtes Abtauchen**

- in der Bauchlage Beine anziehen und strecken (Strecklage-Hocke).
- aus der Bauchlage: Beine anziehen, Kinn auf die Brust und mit einem kräftigen Armzug senkrecht nach unten tauchen.
- die gleichen Übungen; aber versuchen, im Handstand auf dem Boden anzukommen.
- die gleichen Übungen führen wir auch über die Hechtlage anstatt die Hocke aus. Die Beine bleiben somit gestreckt.

d. **Startsprung**

Auf den Boden legt der Leiter in verschiedenen Abständen vom Absprungort Teller. Wir wollen mit jedem Sprung möglichst direkt zu diesen Gegenständen hinunter tauchen. Für Sprung und Gleiten bleibt der Körper gestreckt.

e. **Tellertauchen**

Der Leiter verteilt die Teller (Anzahl 4-8, je nach Können) jedesmal verschieden auf 10-25 m^2 (Beispiele: 2 × 5 m, 3 × 3 m, 5 × 5 m).
Die Tellerordnung auf dem Grund wird jedesmal studiert und die «Route» besprochen.
Prinzip: Möglichst in einem Kreis schwimmen und sich am Schluss gegen das Land (Bassinrand) zu bewegen.
Jeder versucht 1–2 mal Teller zu holen.

II. **Transportschwimmen und Rettungsgriffe** (ca. 20')

Grundlage sind Brust- und Rückengleichschlag.

a. **Transportschwimmen**

Für das Transportschwimmen braucht es keine Vorübungen. Der helfende Schwimmer schwimmt im gewöhnlichen Brustgleichschlag. Nur der Armzug kann nicht vollständig ausgeführt werden, da der Rettling dies verhindert. Dieser liegt auf dem Rükken, grätscht die Beine und stützt seine gestreckten Arme auf die Schultern des Retters.

Wir versuchen je 50 m mit Transportschwimmen zurückzulegen.

b. **Rettungsgriffe.** Wir wollen zwei Griffe üben: Den beidhändigen Kopfgriff und den Haargriff.

1. Rückengleichschlag Beinbewegung, Arme längs des Körpers, die Hände können leichte Ruderbewegungen ausführen.
2. Die gleiche Übung, aber die Hände werden vor sich aus dem Wasser gehoben.
3. Schwimmen mit einem Partner, den man mit dem beidhändigen Kopfgriff hält. Distanzen vergrössern.
4. Die Übungen 1 und 2 können so ausgeführt werden, dass ein Arm die Vorwärtsbewegung unterstützt; Rückengleichschlag mit Armzug l. oder r.
5. Schwimmen mit einem Partner der mit dem Haargriff gefasst wird. Damit die Haare des Rettlings nicht zu sehr strapaziert werden, presst er mit seinen beiden Händen die ausgestreckte Hand des Retters flach auf seinen Kopf. Auch hier die Distanzen je nach Können steigern.
6. Wettkampf: 2 × 25 m oder 2 × 50 m Rettungsschwimmen in Zweier-Mannschaften. Nach der Hälfte der Strecke wechselt der Rettling zum Retter. Griffe: Beidhändiger Kopfgriff und Haargriff sind erlaubt.

III. **Ausklang** (15–20')

Als Ausklang schlage ich vor, eine Partie Blitzball zu spielen.